

**Mineralogisches Museum.** (Im Zwinger.)

Director: Dr. Geinitz, Hans Bruno, Professor an der polytechnischen Schule.

Aufseher: Lange, Ernst W.

Dasselbe zerfällt in eine mineralogische Sammlung, welche den östlich von dem südlichen Mittel-Pavillon des Kgl. Zwingers sich ausbreitenden Saal erfüllt, und eine geologische Sammlung, welche den angrenzenden Saal einnimmt.

a) Die mineralogische Sammlung ist in eine allgemeine Mineraliensammlung (Schränke 1—21) und eine vaterländische, speciell sächsische Sammlung (Schränke I—XV) getrennt, während die größeren Schaustücke aus diesen beiden Sammlungen 18 Wandschränke (A—S) erfüllen.

Die Anordnung dieser schönen Sammlungen, welche durch werthvolle Geschenke und Ankäufe auch in der neuesten Zeit bedeutend vermehrt wird, ist eine neue, nach vorherrschend chemischen Principe, wobei für die nicht metallischen Mineralien die Säure, für die metallischen aber das Metall als maßgebend betrachtet worden ist.

b) Die geologische Sammlung wurde erst seit 1850 wieder begründet, nachdem die frühere durch den Brand von 1849 bis auf wenige Schränke fast gänzlich zerstört worden war.

Die hier aufgestellten Gebirgsarten und Versteinerungen befinden sich theils in 52 Schränken, von denen ein jeder mit 20 Schubkästen und einem Glaspulte versehen ist, längs der Mitte und längs der Fenster des Saales, theils in 12 großen, mit Glasthüren verschlossenen Wandschränken, welche nebst einigen Gruppen von Gebirgsarten die Wand einnehmen. Die Anordnung ist so getroffen, daß man bei dem Eintritt in den Saal in die Gebilde der jüngsten Zeit eintritt und daß man, in dem langen Saale fortschreitend, nach und nach immer tiefere Gebirgsschichten mit ihren organischen Ueberresten

durchschneidet, bis man zuletzt an dem oberen Ende des Saales in die Urformation gelangt, wo noch keine Versteinerungen gefunden worden.

Alle Epochen der Erdrinde sind würdig vertreten, besonders reich und schön aber die des Diluviums, des Quaders und der Kreide, des Zechsteins und Rothliegenden und der Steinkohlenformation, welche nach dem oft wiederholten Ausspruche berühmter Fachmänner nicht leicht von einer ähnlichen Sammlung Europa's übertroffen werden dürften.

Der 1858 veröffentlichte Katalog ertheilt über beide Sammlungen, sowie auch über die dreihundertjährige Geschichte der Königl. naturwissenschaftlichen Sammlungen genaueren Aufschluß.

Vom 1. Mai bis 31. October ist jeden Dienstag und Freitag, ausschließlich der Feiertage, das mineralogische Museum von 10—12 Uhr zum unentgeltlichen Besuche geöffnet und ist die Zahl der einzulassenden Personen zwar nicht beschränkt, doch bleibt bei großem Andränge die Ausgabe von Eintrittsbillets vorbehalten. Außer dieser Zeit ist der Besuch des naturhistorischen und mineralogischen Museum nur Montags, Mittwochs und Donnerstags Vormittags von 9—12 Uhr (mit Ausnahme der Feiertage) gegen ein Eintrittsgeld von 5 Ngr. für die Person gestattet. Wünschen Naturforscher, Naturwissenschaft Studirende, oder auch Schuldirectoren mit ihren Zöglingen zu andern Stunden den Besuch der Museen, so haben sich selbige an die Directoren zu wenden. Ohne besondere Erlaubniß der Museenbeamten sind weder die Sammlungsgegenstände zu berühren, noch Schränke und Pulte zu öffnen. Die übrigen Bestimmungen s. b. d. Gemäldegalerie.

**Physikalisch-mathematischer Salon.** (Im Zwinger.)

Director: D. phil. Drechsler, Adolph.

Mechanicus: vacant. — Expedient: Hilliger, F. Ad.

Derselbe entstand unter Churfürst August I. und wurde unter August II. und namentlich unter König Friedrich August dem Gerechten, sowie in neuerer Zeit durch verschiedene Erwerbungen bereichert. Der mathematische Salon in 8 Abtheilungen enthält: 1) Permutationsmaschinen, Zeicheninstrumente; 2) Vermessungs- und Markscheide-Instrumente, Niveaus, Schiffs- und andere Compasse; Refinstrumente, Scheibencompasse, Sonnen-, Nacht- und Sternuhren, Wegmesser, Storchschnäbel etc.; 3) ältere zur Artillerie gehörige Instrumente; 4) dioptrische, katoptrische Fernröhre oder Spiegeltelescope; 5) Barometer, Thermometer, Hygrometer, Uhren, Himmels- und Erdgloben, Regenmesser u. s. w.; 6) die Bibliothek, Manuscripte, Bücher und Karten und 7) meist vom Churfürsten August herrührende Werkzeuge u. s. w. Der physikalische Salon in 8 Abtheilungen: 1) Electricitätsmaschinen und dazu gehörige Apparate; 2) galvanische Apparate

und Magnetssysteme; 3) Mikroskope und dazu gehörige Apparate; 4) dioptrische und katoptrische Instrumente und Apparate; 5) hydraulische, hydrostatische und andere Instrumente und Modelle; 6) Modelle, Apparate und Instrumente der practischen Mechanik; 7) Luftpumpen und dazu gehörige Apparate; 8) Windbüchsen, Sprachröhre, Telegraphen, Metall-Thermometer, Dampf-Apparate, chirurgische und andere Apparate und Instrumente. Der mathematische Salon wird zugleich zu astronomischen Beobachtungen benutzt.

Ist vom 1. Mai bis 31. October Freitags früh von 8—11 Uhr für 12 Personen in 2 Abtheilungen gegen Billets, die an diesem Tage vorher in der Expedition des mathematischen Salons (zur Seite des Salons) abzuholen sind, geöffnet. Die Beschreibung ist daselbst und im Buchhandel für 11 Ngr. 5 Pf. zu haben.